

Niederländischer Klimaexperte und emeritierter Professor Guus Berkhout: „Es gibt keinen Klimanotstand, er ist ein Schwindel“

geschrieben von Chris Frey | 16. Februar 2024

[Arthur Blok](#)

Hat der Klima-Wahnsinn seinen Höhepunkt erreicht? Immer mehr wirkliche Klimaexperten wagen es, sich gegen den von Politikern, Bewegungen und den gefärbten Mainstream-Medien verbreiteten Diskurs der Angst zu stellen. Climate Intelligence (Clintel), eine globale Stiftung für Klimawandel und Klimapolitik, übernimmt die Führung mit ehrlicher Klimawissenschaft und versichert, dass es keinen Klimanotstand gibt. „Wir erzählen eine wahrheitsgetreue Geschichte, nicht nur eine Seite“, sagt der Clintel-Gründer und emeritierte Professor Guus Berkhout.

„Traurigerweise wird das, was von vergangenen Generationen sorgfältig aufgebaut wurde, jetzt durch die unheilvolle Klima- und grüne Energiepolitik schnell zerstört“, fügte Berkhout hinzu. „Die Bürger zahlen den Preis.“

Der niederländische Professor im Ruhestand, fast 84 Jahre alt und immer noch voller Energie erwartet, dass 2024 ein entscheidendes Jahr für das sein wird, was er als ehrliche Klimawissenschaft bezeichnet. Er wird sehr leidenschaftlich, wenn er gefragt wird, wie der sogenannte globale Klimanotstand in den Mainstream-Medien dargestellt wird.

Berkhout: „Am Klimawandel ist viel mehr dran als in den letzten Jahrzehnten berichtet wurde. Ihre Geschichte ist peinlich einseitig.“ Das Hauptziel von Clintel ist es, ein breites Wissen und Verständnis für die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels sowie für die Auswirkungen der Klimapolitik zu schaffen.

Nach seiner Gründung im Jahr 2019 veröffentlichte es die [Weltklimaerklärung](#) (WCD), die eine beeindruckende Liste von über 1850 Unterzeichnern weltweit aufweist, darunter Nobelpreisträger sowie führende Wissenschaftler und Klimaexperten.

Die WCD hält der wissenschaftlichen Welt einen Spiegel vor, die kühne Behauptungen aufgestellt und Untergangsszenarien über den vom Menschen verursachten Klimawandel und seine Folgen für die Welt präsentiert hat. In seiner Erklärung fordert Clintel, dass die Klimawissenschaft weniger politisch und die Klimapolitik mehr wissenschaftlich sein sollte.

Berkhout: „Wir versuchen, die ganze Geschichte zu erzählen. Und zwar

nicht, weil es einer politischen Agenda entspricht oder weil uns jemand dafür bezahlt, sondern weil wir ehrliche Wissenschaftler sind. Die Wahrheit über den Klimawandel ist in den letzten 30 Jahren völlig aus den Angeln gehoben worden.“

Der niederländische Geophysiker betonte, dass er die Förderung der Nachhaltigkeit, den Erhalt der Artenvielfalt und die Pflege der Natur voll und ganz unterstütze. Aber es sollte auf eine vernünftige Art und Weise geschehen: „Viele Maßnahmen sind ideologisch und erreichen das Gegenteil.“

Berkhout weiß, wie sich die Räder in der Branche drehen. Während seiner beeindruckenden Karriere arbeitete der niederländische Wissenschaftler für die Öl- und Gasindustrie und als Professor an der Universität Delft. Ein großer Teil seiner Forschung wurde von geophysikalischen Unternehmen weltweit finanziert.

Er erklärte wiederholt, dass Klimawarnungen und -vorhersagen nicht auf einem wahrheitsgemäßen wissenschaftlichen Ansatz beruhen. „Auch wenn es so dargestellt wird“, sagte er. Wissenschaftler sollten die Annahmen und Unsicherheiten in ihren Prognosen zur globalen Erwärmung offen ansprechen. Die Politiker sollten nicht nur den vermeintlichen Nutzen, sondern auch die tatsächlichen Kosten ihrer politischen Maßnahmen nennen.

Berkhout: „Das Klimasystem ist sehr komplex, und wir wissen immer noch wenig darüber, wie es funktioniert. Falsche Wissenschaftler behaupten, dass ‚die Wissenschaft feststeht‘, aber ehrliche Wissenschaftler sagen das Gegenteil. Sie räumen ein, dass die derzeitigen theoretischen Modelle noch primitiv sind und nicht für die Klimapolitik verwendet werden dürfen. Mit anderen Worten: Die Klimamodelle sind nicht brauchbar!“

Die leidenschaftliche Art, mit der der emeritierte Professor spricht, ist geradezu ansteckend. Er ist entschlossen, mit seinem Team die Wahrheit aufzudecken, um der zukünftigen Generationen willen.

Er wiederholt: „Da man theoretischen Modellen nicht trauen kann, sollte sich die Klimawissenschaft in erster Linie auf Messungen stützen.“ Sein Leitmotiv lautet ‚Lasst die Daten sprechen‘. „Die meisten Klimawissenschaftler sind jedoch mehr an ihren Modellen als an Daten interessiert. Das sehen wir leider auch bei der UN-Forschungsorganisation IPCC.“

„Wie funktioniert die Wissenschaft des IPCC? Sie begannen vor 30 Jahren mit der Behauptung: ‚Die globale Erwärmung wird durch den Anstieg des Kohlendioxids in der Atmosphäre (CO₂) verursacht.‘ Dann haben sie ein theoretisches Modell entwickelt, das ihre Behauptung bestätigt. Eine Vorgehensweise, die in der Wissenschaft eine Todsünde ist“, erklärte er.

In der echten Wissenschaft ist der Modus Operandi das Gegenteil.

Berkhout: „Sie haben eine oder mehrere Hypothesen, die Sie überprüfen wollen? Dann vergleicht man Modellierungsergebnisse, so genannte synthetische Messungen, mit genauen Messungen. Entscheidend bei diesem Prozess ist, dass man nicht nach Messungen sucht, die die eigene Hypothese bestätigen, sondern nach Messungen, die die Hypothese widerlegen können! Das ist Wissenschaft auf den Punkt gebracht“.

Das Problem, erklärt Berkhout, geht noch viel weiter. Viele Klimaexperten trauen sich nicht, offen Kritik zu üben, weil sie fürchten, die Finanzierung des Instituts zu verlieren, für das sie arbeiten. Die Unterstützung für Clintel ist in dieser Hinsicht beispielhaft. Viele Wissenschaftler unterstützen seine Stiftung anonym, weil sie befürchten, dass ihre Arbeitgeber und Kollegen ihnen kündigen könnten.

Berkhout: „Hinter dem Klimawahnsinn steckt eine massive, durch Subventionen getriebene Maschinerie. Man wird als Wissenschaftler exkommuniziert, wenn man da nicht mitmacht. Clintel kämpft als David gegen Goliath“.

„Wir sind auf dem Weg in die Klimahölle, mit dem Fuß auf dem Gaspedal“, sagte (Goliath) Antonio Guterres letztes Jahr. Dies ist ein typisches Beispiel dafür, wie die Medien uns mit Untergangsgeschichten über das Klima Angst einjagen: steigende Meeresspiegel, Hurrikane und Überschwemmungen, Dürren und Waldbrände. Infolgedessen beschloss der Westen, für das Jahr 2050 das Ziel „Netto-Null“ anzustreben. Die Folgen sind verheerend, nicht nur für das Klima, sondern auch für unsere Gesellschaft.

Zum Beispiel steht die deutsche Wirtschaft wegen der hohen Energiepreise kurz vor dem Zusammenbruch. Die Landschaft wird durch industrielle Windkraftanlagen zerstört, die so hoch wie der Eiffelturm sind. Wälder werden abgeholzt, das Holz wird verbrannt, und das soll angeblich „klimaneutral“ sein. Gleichzeitig werden unsere Kinder in der Schule und auf ihren Social-Media-Kanälen einer Gehirnwäsche unterzogen und leiden unter Klimaangst.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Berkhout hat jedoch eine sehr positive Botschaft. Die 1850 Wissenschaftler und Experten, welche die WCD unterzeichnet haben, stellen fest, dass es keinen Klimanotstand gibt! Außerdem sehen sie immer mehr Beweise dafür, dass andere Faktoren eine wesentlich wichtigere Rolle bei der globalen Erwärmung spielen als die CO₂-Moleküle. Sie sagen laut und deutlich, dass die Wissenschaft noch lange nicht abgeschlossen ist.

Die Entdeckungen müssen genutzt werden, um die aktuelle Klimapolitik zu aktualisieren. Die politischen Entscheidungsträger folgen jedoch weiterhin dem Angst erzeugenden CO₂-Narrativ des IPCC. Abgesehen von der Angstmacherei schadet dies der Energiewirtschaft. Sogenannte grüne

Energiesysteme sind unzuverlässig, und die Preise für grüne Energie werden unerschwinglich. Berkhout: „Die Welt braucht fossile Brennstoffe noch mindestens einige Jahrzehnte. Zumindest die letzte Veranstaltung in Dubai war in dieser Hinsicht realistischer, denn dort wurde deutlich gemacht, dass wir jetzt und in der nächsten Generation einfach fossile Brennstoffe brauchen, um zu überleben. Das war die realistischste Schlussfolgerung aller bisherigen Gipfeltreffen“, fuhr Berkhout fort.

Er erwartet, dass 2024 ein spektakuläres Jahr wird, in dem ehrliche Klimawissenschaftler neue Erkenntnisse gewinnen, die Bürger den alarmistischen Geschichten über Klimakatastrophen keinen Glauben mehr schenken und unsere Jugend hoffnungsvoll in die Zukunft blickt. Gleichzeitig werden sich immer mehr Politiker mit der Einsicht anfreunden, dass die Wirtschaft ohne fossile Brennstoffe nicht überleben kann.

Die globale Erwärmung muss auch aus einer viel umfassenderen Perspektive betrachtet werden. Berkhout hat dafür eine sehr pragmatische Botschaft. Aus dem geologischen Archiv geht hervor, dass das Klima der Erde seit ihrem Bestehen Schwankungen unterworfen war, mit natürlichen Kalt- und Warmzeiten.

Die kleine Eiszeit endete erst um das Jahr 1800. Daher ist es nicht verwunderlich, dass wir jetzt eine Erwärmungsphase erleben. Aber diese Erwärmung wird zu Ende gehen, und wir werden wieder in eine kalte Phase übergehen. So verhält sich das Klimasystem der Erde seit Milliarden von Jahren, ob uns das gefällt oder nicht.

Berkhout: „Wir betrachten unser Klima jetzt durch ein Schlüsselloch. Die Erde ist Milliarden von Jahren alt. Aber was machen wir jetzt? Wir schauen auf, sagen wir, 200 Jahre. Das ist unglaublich kurz.“

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Pseudo-Klimawissenschaft und ihre Untergangverkünder von dem Molekül Kohlendioxid (CO₂) besessen sind. Eine zu hohe(?) CO₂-Konzentration in der Atmosphäre wird als Schuldige für alles angesehen. CO₂ wird in der Tat verteufelt.

Berkhout bezweifelt nicht, dass CO₂ eine erwärmende Wirkung hat, aber seine Forschungsergebnisse zeigen, dass diese sehr bescheiden ist. Andere Faktoren scheinen viel wichtiger zu sein.

Berkhout: „Wir pumpen jetzt jährlich Dutzende von Milliarden in dieses so genannte Problem, um es zu reduzieren, während CO₂ das Molekül des Lebens ist. Es wird als Nährstoff für alle Bäume und Pflanzen benötigt. Die gesamte Biologie der Erde wird von CO₂ angetrieben. Wenn der Prozentsatz zu niedrig wird, weniger als 150 ppm, wird fast alles Leben auf der Erde verschwinden. Wir brauchen mehr CO₂, um unseren Planeten grüner zu machen. Das ist die andere Seite der Geschichte: Nach Jahrzehnten der Pseudowissenschaft ist dies für viele eine unbequeme Wahrheit.“

Link:

<https://theliberum.com/dutch-climate-expert-emeritus-professor-guus-berkhout-there-is-no-climate-emergency-it-is-a-hoax/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE